



Universität für Bodenkultur Wien

# **Arbeitsmarktpformance, Kompetenzen und Berufszufriedenheit der Absolvent\*innen des Fachbereichs Kulturtechnik und Wasserwirtschaft**

Universität für Bodenkultur Wien

Ergebnisse aus dem Absolvent\*innenstudien der BOKU

Rückfragehinweis:

Mag.<sup>a</sup> Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement  
[www.boku.ac.at/qm.html](http://www.boku.ac.at/qm.html)

Erstellt im Frühjahr 2023

# INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG .....	3
2	JOBSUCHE .....	4
3	BERUFSTÄTIGKEIT NACH EIN BIS ZWEI JAHREN .....	7
3.1	Arbeitsmarktstatus zwei Jahre nach Abschluss .....	7
3.2	Wirtschaftssektor und Tätigkeiten .....	8
3.3	Klimaschutz in der beruflichen Tätigkeit .....	8
3.4	Zusammenhang zwischen Studium und Berufstätigkeit.....	9
3.5	Berufszufriedenheit.....	10
3.6	Kompetenzanforderungen .....	10
4	ARBEITSMARKTSTATUS ZEHN JAHRE NACH ABSCHLUSS.....	12
5	ANHANG: DATENQUELLEN, METHODEN UND DATENSCHUTZ .....	14
5.1	Datenquelle ATRACK .....	14
5.2	Datenquelle KOAB.....	14
5.3	Indikatoren .....	15

## 1 Einleitung

Die Absolvent\*innen der BOKU sollen zum einen in der Lage sein, die drängenden Fragen der Gegenwart und Zukunft zu beantworten und den gebotenen Umbau unseres Wirtschafts- und Wertesystems mitzugestalten. Zum anderen sollen sie hohe Akzeptanz am Arbeitsmarkt erfahren und für eine wissenschaftliche Karriere bestens ausgebildet sein. Ob dies gelingt, überprüft die BOKU anhand der Ergebnisse von Absolvent\*innenstudien. Diese liefern evidenzbasierte Diskussionsgrundlagen für die Weiterentwicklung von Studien und Lehre. Die BOKU beteiligt sich daher seit dem Jahr 2012 am „Kooperationsprojekt Absolvent\*innenstudien“ (KOAB). An KOAB nehmen regelmäßig über 50 Hochschulen aus dem deutschen Sprachraum teil. Dabei werden Hochschulabsolvent\*innen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss online befragt. Neben der retrospektiven Bewertung des Studiums stehen der Berufseinstieg und die aktuelle berufliche Tätigkeit im Fokus der Befragung.

Im Gegensatz zur Befragung KOAB werden im Projekt Absolvent\*innentracking (ATRACK) Berufseinstiege, Arbeitsmarktkarrieren und Gehälter der Absolvent\*innen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten untersucht. Im Zuge des vorliegenden Berichts werden erstmals die Ergebnisse dieser beiden Studien zusammengeführt, um sowohl die Verwertung der im Studium erworbenen Kompetenzen als auch Arbeitsmarktperformance und Berufszufriedenheit umfassend darzustellen. So stehen den Entscheidungsträger\*innen an der BOKU valide Daten für die Weiterentwicklung der Curricula und die Verbesserung des Serviceangebots zur Verfügung.

Mehr Informationen zu den Datenquellen KOAB und ATRACK, zum Datenschutz und den im Folgenden dargestellten Indikatoren finden Sie im Anhang ab Seite 14, sowie auf der BOKU-Homepage (<https://short.boku.ac.at/absstudien.html>). Darüber hinaus steht Ihnen Mag.<sup>a</sup> Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement ([www.boku.ac.at/qm.html](http://www.boku.ac.at/qm.html)) für Detailfragen gerne zur Verfügung.

Die meisten Fragestellungen werden getrennt nach Abschlussart ausgewertet, wobei die Masterstudien des Fachbereichs KTWW zusammengefasst werden<sup>1</sup>. In der Regel werden die Ergebnisse des Fachbereichs jenen der gesamten BOKU gegenübergestellt.

**Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei der Interpretation der Ergebnisse die zum Teil geringen Fallzahlen beim Bachelor des Fachbereichs KTWW beachtet werden müssen!**

---

<sup>1</sup> Im Fachbereich KTWW gibt es derzeit nur ein Bachelorstudium („KTWW\_B“), aber sechs Masterstudien („KTWW\_M“):

Bachelorstudium: Umweltingenieurwissenschaften

Masterstudien: Natural Resources Management and Ecological Engineering, Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Water Management/Environment.Engineering, Applied Limnology (inkl. internationales Programm), Environmental Sciences (EnvEuro)

## 2 Jobsuche

Das Absolvent\*innentracking zeigt, dass 95% der Absolvent\*innen des Bachelorstudiums Umweltingenieurwissenschaften weiter studieren, und auch 31% der Masterabsolvent\*innen der Fachbereichs KTWV verbleiben im Bildungssystem (10% beginnen ein Doktoratsstudium, 21% ein anderes Studium bzw. studieren in einem Zweitstudium weiter).

**Tabelle 1: Weiter studieren?**

Studien	Ausbildung auf nächsthöherem Niveau	Ausbildung auf anderem Niveau	Keine weitere Ausbildung
Bachelor	86%	2%	12%
Master	12%	21%	67%
KTWW_B	94%	1%	6%
KTWW_M	10%	21%	69%

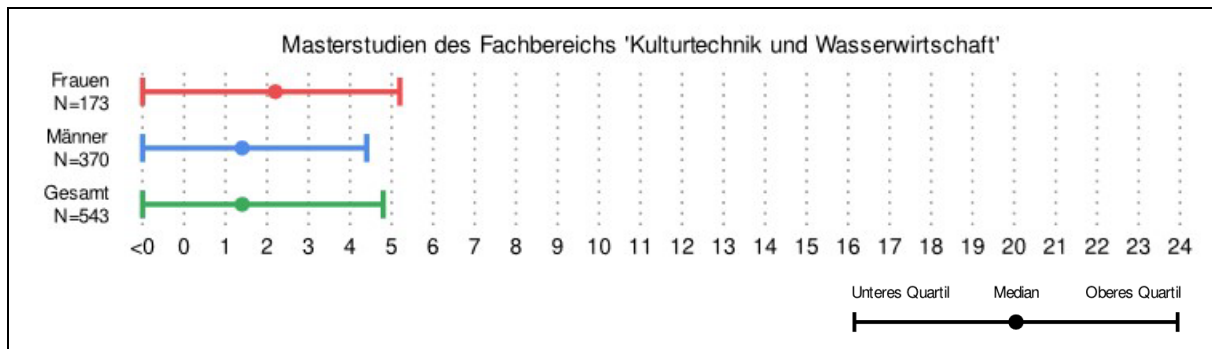
Quelle: ATRACK, JG 2008/09 bis 2020/21; Rundungsdifferenzen sind möglich.

Jedoch ist der Anteil an KTWV-Masterabsolvent\*innen, die weiter studieren, kontinuierlich am Sinken, zuletzt entschied sich nur mehr ein Fünftel für eine weitere Ausbildung. Entgegen des Trends bei den anderen Bachelorstudien, bleibt der Anteil an Absolvent\*innen des Fachs Umweltingenieurwissenschaften (UIW), welche weiter studieren, relativ konstant hoch.

Studium und Erwerbstätigkeit schließen sich jedoch nicht aus: So sind zwölf Monate nach Abschluss über 4 von 10 weiterstudierenden UIW-Absolvent\*innen des Jahrganges 2020/21 über der Geringfügigkeitsgrenze erwerbstätig.

Der Einstieg in den Arbeitsmarkt gelingt BOKU-Absolvent\*innen in der Regel zügig. Besonders flott sind Masterabsolvent\*innen des Fachbereichs KTWV: Sie haben im Schnitt nach 1-2 Monaten einen Job (siehe Abbildung 1). Das untere Quartil liegt vor dem Zeitpunkt des Abschlusses. Das bedeutet, dass ein Viertel der Absolventinnen und Absolventen bereits vor dem Abschluss eine dauerhafte Erwerbstätigkeit aufnimmt. Das obere Quartil liegt bei 4-5 Monat(en), d.h. 75% der Absolvent\*innen nehmen innerhalb dieser Zeit die erste längerfristige Erwerbstätigkeit auf.

**Abbildung 1: Dauer bis zur ersten Erwerbstätigkeit nach Studienabschluss in Monaten**



Quelle: ATRACK<sup>2</sup>

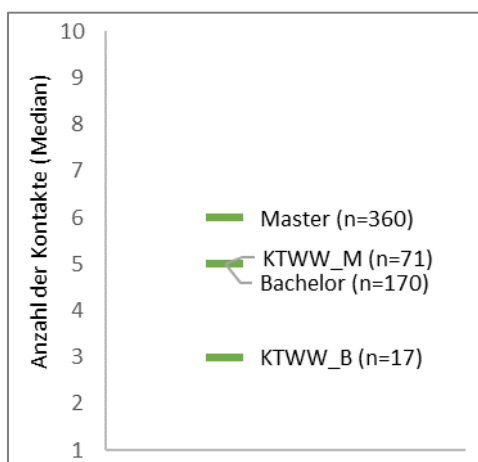
<sup>2</sup> Diese Analysen stammt aus dem Absolvent\*innentracking, welches sich seinerseits auf Registerdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen, des Bildungsstandregisters und des Melderegisters stützt. Es werden hierbei nur jene Absolvent\*innen einbezogen, die zum Zeitpunkt des Abschlusses unter 35 Jahre alt sind und nicht weiterstudieren. Durch diese Einschränkung wird verhindert, dass Seniorstudent\*innen und Personen, welche aufgrund eines weiteren Studiums dem Arbeitsmarkt nicht (voll) zur Verfügung stehen, die Ergebnisse verzerren.

KTWW-Bachelorabsolvent\*innen benötigen im Schnitt etwas länger, nämlich knapp 3 Monate bis zur ersten dauerhaften Erwerbstätigkeit.

Laut Absolvent\*innenbefragung KOAB sucht nur etwa ein Viertel der Bachelor- und gut die Hälfte der Masterabsolvent\*innen nach Studienabschluss aktiv eine Arbeit. Die meisten Bachelorabsolvent\*innen konzentrieren sich stattdessen auf ihr Masterstudium oder setzen eine schon vorhandene Beschäftigung fort. Unter den Masterabsolvent\*innen finden viele eine Beschäftigung, ohne suchen zu müssen oder verbleiben ebenfalls im bereits bestehenden Job.

Im Schnitt nehmen KTWW-Absolvent\*innen bei der Jobsuche nur mit drei (Bachelor) bzw. fünf (Master) potenziellen Arbeitgeber\*innen Kontakt auf. Abbildung 2 zeigt, dass sie damit weniger Bewerbungen benötigen als BOKU-Absolvent\*innen im Schnitt.

**Abbildung 2: Anzahl der Bewerbungen**

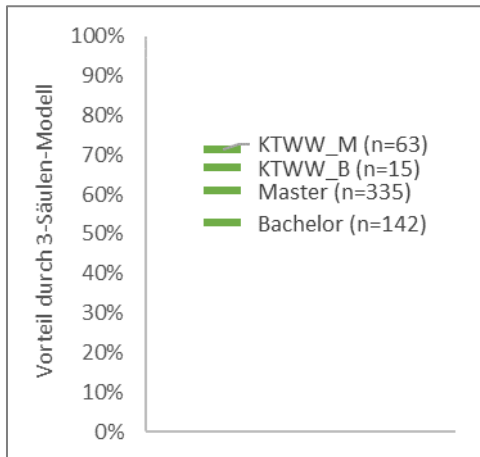


Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent\*innenbefragung (Befragung der JG 2017/18 bis 2019/20); Eigene Auswertung

Etwa sechs von zehn BOKU-Absolvent\*innen geben an, dass ihnen das spezifische Kompetenzprofil der BOKU (3-Säulen-Modell<sup>3</sup>) bei der Jobsuche geholfen hat. KTWW-Absolvent\*innen profitieren im Besonderen – siehe nachfolgende Abbildung 3.

<sup>3</sup> Siehe <https://boku.ac.at/universitaetsleitung/senat/boku-studien-fuer-die-zukunft/3-saeulen-der-boku>

**Abbildung 3: Hat Ihnen das spezifische Kompetenzprofil der BOKU Ihrer Meinung nach Vorteile am Arbeitsmarkt gebracht?**

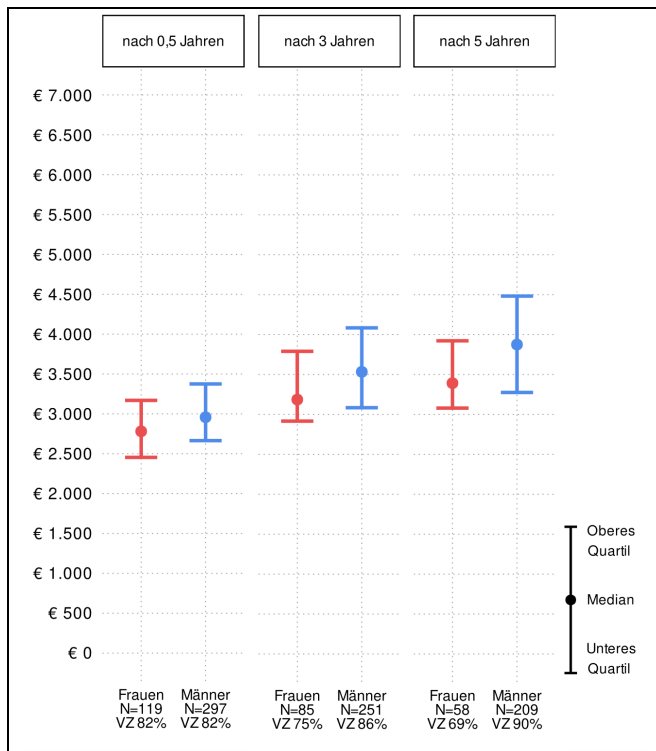


Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent\*innenbefragung (Befragung der JG 2017/18 bis 2019/20); Eigene Auswertung.

Abbildung 4 ist zu entnehmen, dass das durchschnittliche Einstiegsgehalt (Medianeinkommen brutto) für Masterabsolvent\*innen des Fachbereichs KTWW bei etwa 2.900€ liegt. Fünf Jahre nach Abschluss ist das mittlere Gehalt auf rd. 3.700€ gestiegen.

Bereits beim Berufseinstieg ist jedoch das durchschnittliche Vollzeitgehalt der Frauen um 6% niedriger als jenes der Männer. Drei Jahre nach Abschluss ist diese Differenz auf 10% angewachsen, nach fünf Jahren auf 12%. Während zu Beginn der Karriere unabhängig vom Geschlecht 82% der unselbständig Beschäftigten Vollzeit arbeiten, steigt der Anteil der Vollzeitarbeitenden bei den Männern auf 90% und sinkt er bei den Frauen auf 69% fünf Jahre nach Abschluss (siehe „VZ“ in Abbildung 4).

**Abbildung 4: Brutto-Monatseinkommen unselbständiger Vollzeit-Erwerbstätigkeit (KTWW Masterabsolvent\*innen)**



Quelle: ATRACK

### 3 Berufstätigkeit nach ein bis zwei Jahren

Im vorherigen Kapitel wurde der Berufseinstieg der KTWW-Absolvent\*innen untersucht. Im Folgenden wird ein detaillierterer Blick auf ihre Berufstätigkeit in den ersten Jahren nach dem Berufseinstieg geworfen.

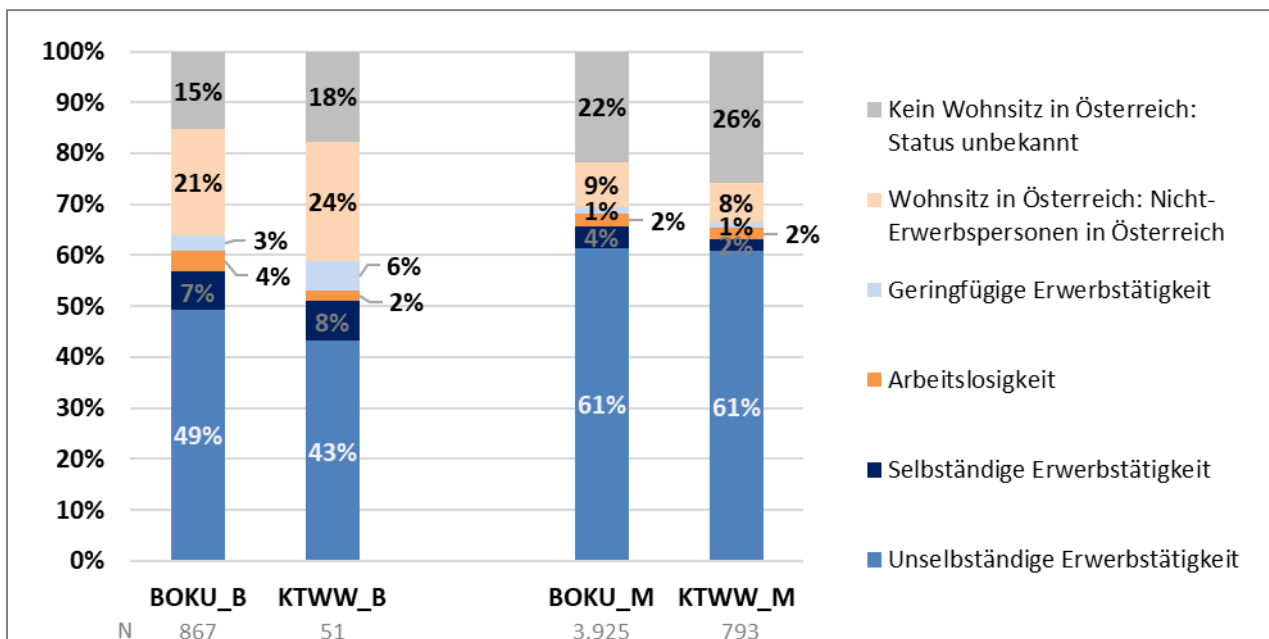
#### 3.1 Arbeitsmarktstatus zwei Jahre nach Abschluss

Die folgenden Analysen stammen wiederum aus dem Absolvent\*innentracking, welches sich seinerseits auf Registerdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen, des Bildungsstandregisters und des Melderegisters stützt. Es werden hierbei nur jene Absolvent\*innen einbezogen, die zum Zeitpunkt des Abschlusses unter 35 Jahre alt sind und *nicht* weiterstudieren.<sup>4</sup>

Abbildung 5 zeigt, dass 43% der KTWW-Bachelorabsolvent\*innen zwei Jahre nach dem Abschluss im Inland unselbständig beschäftigt sind. Der Anteil an Selbständigen ist mit 8% relativ hoch. 18% der Bachelorabsolvent\*innen wechseln ins Ausland und knapp ein Viertel wird als Nicht-Erwerbspersonen eingestuft<sup>5</sup>.

Unter den Masterabsolvent\*innen des Fachbereichs sind zwei Jahre nach Abschluss gut ein Viertel im Ausland, nur 8% sind Nicht-Erwerbspersonen. Arbeitslosigkeit und geringfügige Beschäftigung sind mit 2% bzw. 1% sehr niedrig. Unterdurchschnittlich ist der Anteil in selbständiger Beschäftigung (2%), und die größte Gruppe bilden selbstverständlich die unselbständig Beschäftigten (61%).

**Abbildung 5: Arbeitsmarktstatus der Absolvent\*innen 24 Monate nach Abschluss**



Quelle: ATRACK;

<sup>4</sup> Durch diese Einschränkung wird verhindert, dass Seniorstudent\*innen und Personen, welche aufgrund eines weiteren Studiums dem Arbeitsmarkt nicht (voll) zur Verfügung stehen, die Ergebnisse verzerren

<sup>5</sup> Nicht-Erwerbspersonen sind Absolvent\*innen, die in Österreich gemeldet sind, aber weder hier arbeiten noch arbeitslos gemeldet sind. Sie befinden sich beispielsweise in Elternkarenz, haben wieder ein Studium aufgenommen oder arbeiten/studieren vorübergehend im Ausland, ohne den Wohnsitz in Österreich abzumelden.

### 3.2 Wirtschaftssector und Tätigkeiten

Der überwiegende Teil der BOKU-Absolvent\*innen ist im privatwirtschaftlichen Sektor beschäftigt (siehe Tabelle 2). Dies gilt im Besonderen für KTWW-Absolvent\*innen. Betrachtet man die Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen, so dominieren zwei Bereiche: „Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau“ sowie „Wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen“.

**Tabelle 2: Unternehmenstyp, Wirtschaftssector und Wirtschaftszweig**

	KTWW_B	KTWW_M	Bachelor	Master	
Beschäftigung in einem Kleinunternehmen/-organisation (<10 Beschäftigte)	18%	14%	21%	13%	
Beschäftigung in einem Großunternehmen/einer großen Organisation (1000+ Beschäftigte)	18%	31%	26%	33%	
Sektor	(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich (einschließlich selbständiger, freiberuflicher und Honorartätigkeiten)	75%	64%	65%	60%
	Öffentlicher Bereich (z.B. Öffentlicher Dienst/Öffentliche Verwaltung)	23%	27%	27%	32%
	Organisation ohne Erwerbscharakter (Vereine, Verbände, Kirchen)	2%	9%	8%	8%
Wirtschaftszweig	Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau	45%	42%	26%	35%
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau	2%	8%	16%	17%
	Wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen	32%	25%	15%	14%
	Hochschulen o.ä.	14%	9%	13%	7%
	Handel, Gastgewerbe, Verkehr	2%	4%	10%	7%
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2%	6%	5%	8%
	Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	-	1%	<1%	2%
	Vereine und Verbände	2%	1%	3%	2%
	Verlage, Medien, Kunst und Unterhaltung	-	1%	4%	2%
	Erziehung und Unterricht	-	-	2%	2%
	IT Dienstleistungen	-	2%	1%	2%
	Gesundheits-, und Veterinärwesen	-	-	3%	<1%
	Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen	-	1%	1%	<1%
	Felder Sozialer Arbeit	-	-	1%	<1%
	n	44	98	335	481

Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent\*innenbefragung (Befragung der JG 2017/18 bis 2019/20); Eigene Auswertung.

Etwa jede\*r dritte Kulturtechniker\*in gibt als hauptsächliches Tätigkeitsfeld technische Projektplanung/Projektentwicklung an, Forschung bzw. F&E ist der zweithäufigste Tätigkeitsbereich, gefolgt von Bauplanung/Bauleitung

### 3.3 Klimaschutz in der beruflichen Tätigkeit

In der Absolvent\*innenbefragung wurde erhoben, ob die Absolvent\*innen in ihrer beruflichen Tätigkeit zur Bewältigung der Klimakrise beitragen. Mehr als die Hälfte der BOKU-



Absolvent\*innen gibt an, tatsächlich beruflich einen Beitrag zu leisten, ebenso 51% der KTWW-Absolvent\*innen.

Nachgefragt in welcher Hinsicht zur Bewältigung der Klimakrise beigetragen wird, zeigt sich ein bunter Mix an Tätigkeiten. Im Folgenden werden exemplarisch einige zitiert:

- Planung von Eisenbahninfrastrukturprojekten in Österreich
- Forschung zu klimarelevanten Bereichen (Mobilität)
- CO<sub>2</sub>-Einsparungen am Bau, Recyclingbaustoffe herstellen und verwenden, Umweltmanagementsystem im Betrieb betreuen
- Greenbuilding, Fassadenbegrünung, Sanierung
- Forschung an der Schließung von Wasserkreisläufen im urbanen Raum, dadurch ein höheres Kühlungspotenzial schaffen
- Planung wasserbaulicher Maßnahmen zur Rückführung von Niederschlägen in den natürlichen Wasserkreislauf (Hochwasserschutz usw.)
- Renaturierung von Fluss-Auen Systemen
- Betreuung und Beratung von Banken und Versicherungen, um ihre Investments klimafreundlich zu gestalten sowie Kommunikationsaktivitäten, um Privatanleger\*innen zu motivieren ihr Geld nachhaltig anzulegen
- Wir leisten Aufklärungsarbeit bezüglich der Klimakrise und bilden/unterstützen Jugendliche und junge Erwachsene aus.

### 3.4 Zusammenhang zwischen Studium und Berufstätigkeit

Curricula beschreiben, welche wissenschaftlichen und beruflichen Qualifikationen Studierende durch die Absolvierung des Studiums erwerben. Im Folgenden wird untersucht, ob die BOKU-Absolvent\*innen die erworbenen Qualifikationen im Berufsleben auch verwerten können: Demnach schätzen 57% der KTWW-Absolvent\*innen, dass sie ihre im Studium erarbeiteten Qualifikationen in einem (sehr) hohen Ausmaß verwenden. Drei von vier Absolvent\*innen sehen eine enge fachliche Beziehung zwischen dem absolvierten Studium und dem beruflichen Aufgabenfeld, und acht von zehn finden, dass ihr Abschlussniveau für ihre derzeitige Tätigkeit am besten geeignet ist oder sogar ein höherer Abschluss noch besser geeignet wäre. Damit ist der Zusammenhang zwischen Studium und Beruf bei KTWW-Absolvent\*innen höher als im BOKU-Schnitt.

**Tabelle 3: Zusammenhang zwischen Studium und Beruf**

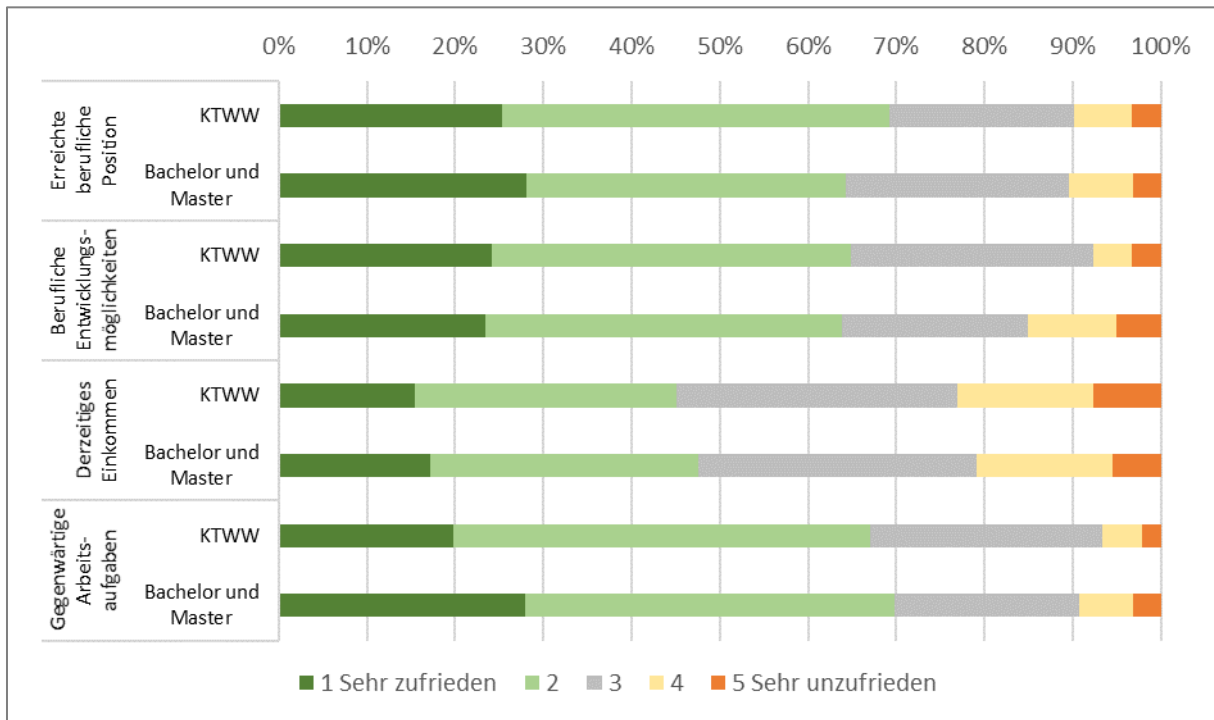
	KTWW	BOKU gesamt (Bachelor & Master)
Hohe Qualifikationsverwendung	57%	50%
Studienfachnahe berufliche Aufgaben	77%	73%
Niveauadäquate Beschäftigung	82%	70%
	n 95	493

Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent\*innenbefragung (Befragung der JG 2017/18 bis 2019/20; nur Erwerbstätige, die nicht weiterstudieren); Eigene Auswertung.

### 3.5 Berufszufriedenheit

Nachfolgender Abbildung 6 ist zu entnehmen, dass KTWW-Absolvent\*innen mit den verschiedenen Aspekten ihrer beruflichen Situation relativ zufrieden sind – so wie der Durchschnitt der BOKU-Absolvent\*innen auch. Am niedrigsten ist die Zufriedenheit mit dem Einkommen.

**Abbildung 6: Inwieweit sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihrer beruflichen Situation zufrieden?**

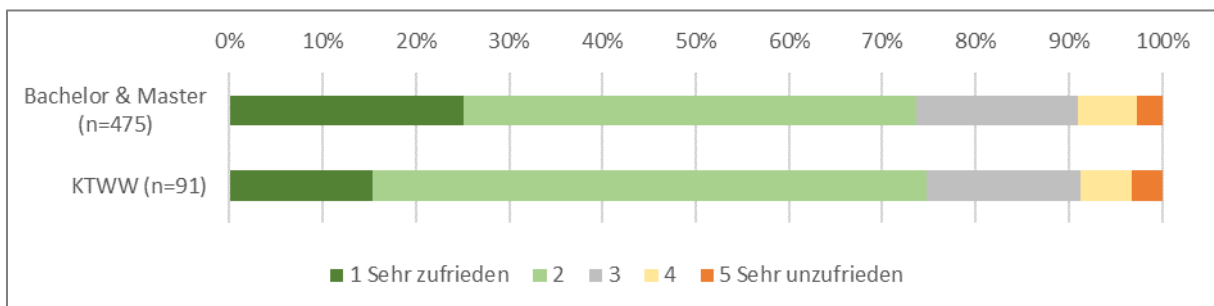


$n_{\text{Bachelor und Master}} = 471$ ,  $n_{\text{KTWW}} = 91$  (nur Erwerbstätige, die nicht weiterstudieren)

Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent\*innenbefragung (Befragung der JG 2017/18 bis 2019/20); Eigene Auswertung.

Alles in allem zeigen sich drei von vier (ausschließlich) erwerbstätigen Absolvent\*innen mit ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden.

**Abbildung 7: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?**



nur Erwerbstätige, die nicht weiterstudieren

Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent\*innenbefragung (Befragung der JG 2017/18 bis 2019/20); Eigene Auswertung.

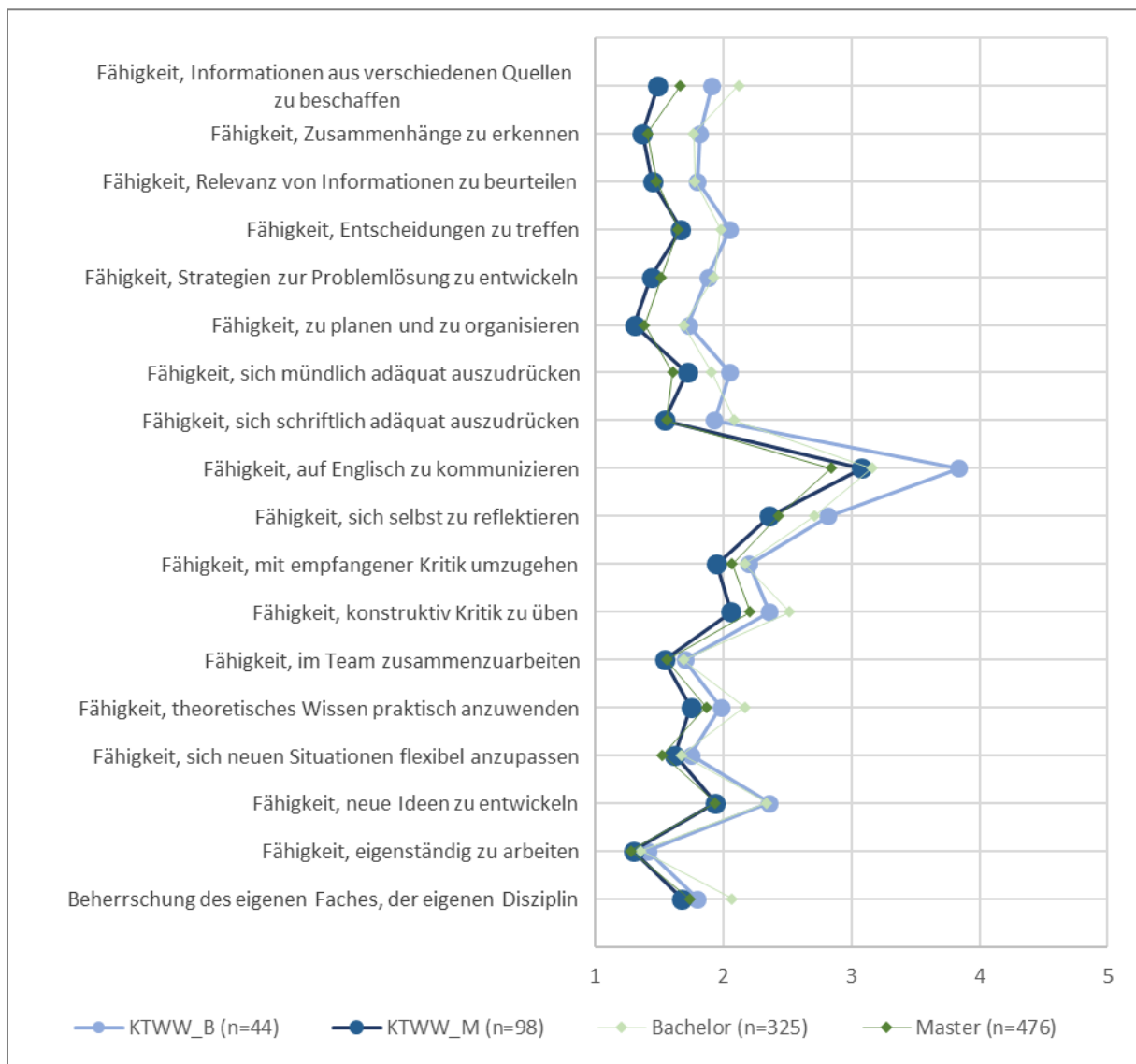
### 3.6 Kompetenzanforderungen

Mit dem Abschluss steigen nicht nur die Gehälter, sondern natürlich auch die Anforderungen: Je höher der Studienabschluss, desto höher sind die Kompetenzanforderungen im Job, das gilt auch für KTWW-Absolvent\*innen, wie Abbildung 8 belegt.

Die im Schnitt am stärksten geforderten Fähigkeiten sind bei KTWW-Absolvent\*innen:

- Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten
- Fähigkeit, zu planen und zu organisieren
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen
- Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln

**Abbildung 8: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? <sup>1)</sup>**



<sup>1)</sup> Darstellung der Mittelwert der Antwortskala von 1 = „In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“

Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent\*innenbefragung (Befragung der JG 2017/18 bis 2019/20); Eigene Auswertung.

Mit Tabelle 4 wird der Frage nachgegangen, inwiefern Absolvent\*innen ca. 1,5 Jahre nach Abschluss mit beruflichen Anforderungen konfrontiert sind, welche durch die nach Studienabschluss vorhandenen Fähigkeiten nicht abgedeckt werden. Hierbei zeigt sich bei KTWW-Absolvent\*innen am ehesten Nachholbedarf in der Beherrschung des eigenen Faches, in der Fähigkeit, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden und in der Fähigkeit, zu planen und zu organisieren.

**Tabelle 4: Differenz Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen: Anteile an Absolvent\*innen mit Nachholbedarf<sup>6</sup>**

	KTWW_B	KTWW_M	Bachelor	Master	
Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu beschaffen	2%	7%	3%	3%	
Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen	-	4%	4%	2%	
Fähigkeit, Relevanz von Informationen zu beurteilen	9%	6%	9%	5%	
Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen	10%	13%	14%	13%	
Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln	7%	9%	11%	11%	
Fähigkeit, zu planen und zu organisieren	14%	16%	10%	12%	
Fähigkeit, sich mündlich adäquat auszudrücken	9%	12%	14%	11%	
Fähigkeit, sich schriftlich adäquat auszudrücken	5%	14%	6%	7%	
Fähigkeit, auf Englisch zu kommunizieren	2%	4%	7%	6%	
Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren	2%	2%	2%	2%	
Fähigkeit, mit empfangener Kritik umzugehen	5%	6%	9%	8%	
Fähigkeit, konstruktiv Kritik zu üben	2%	8%	4%	6%	
Fähigkeit, im Team zusammenzuarbeiten	-	4%	6%	4%	
Fähigkeit, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden	14%	15%	21%	15%	
Fähigkeit, sich neuen Situationen flexibel anzupassen	7%	6%	9%	8%	
Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln	7%	9%	14%	8%	
Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten	7%	7%	6%	5%	
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	21%	15%	18%	13%	
	n	43	97	325	473

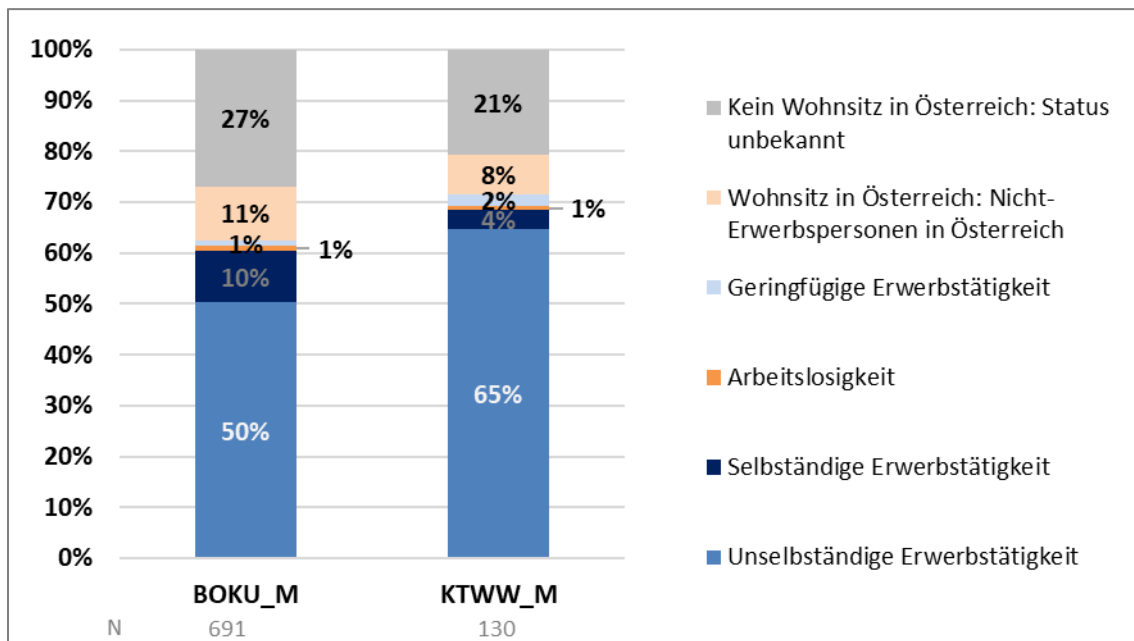
Quelle: ISTAT – KOAB-Absolvent\*innenbefragung (Befragung der JG 2017/18 bis 2019/20); Eigene Auswertung.

## 4 Arbeitsmarktstatus zehn Jahre nach Abschluss

Mit dem Absolvent\*innentracking wird versucht, die Entwicklung der Absolvent\*innen bis zu zehn Jahre nach ihrem Abschluss weiter zu verfolgen.

Demnach leben zehn Jahre nach Abschluss 21% der KTWW-Masterabsolvent\*innen im Ausland. Nur 8% sind Nicht-Erwerbspersonen. Die Arbeitslosigkeit und die geringfügige Beschäftigung sind mit 1% bzw. 2% sehr niedrig. Der Anteil der Selbstständigen (4%) ist unter dem Durchschnitt der BOKU und die meisten Absolvent\*innen (65%) arbeiten als Angestellte.

<sup>6</sup> Ein „Nachholbedarf“ wird dann angezeigt, wenn (auf individueller Ebene) die in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit *geforderte* Fähigkeit (bemessen auf einer 5-stufigen Skala) um mindestens 2 Stufen höher angegeben wird als die *Verfügung* über die selbe Fähigkeit nach Studienabschluss (ebenfalls auf einer 5-stufigen Skala gemessen). Beides sind Selbsteinschätzungen.

**Abbildung 9: Arbeitsmarktstatus der Absolvent\*innen 120 Monate nach Abschluss**

Quelle: ATRACK; es werden nur Abschlüsse von Personen unter 35 Jahren berücksichtigt, bei denen es sich um einen Erstabschluss ohne weitere Ausbildung im Studienjahr nach dem Abschluss handelt

Das durchschnittliche Vollzeitgehalt (Median, brutto) ist zehn Jahre nach Abschluss auf rd. 4.400€ gestiegen.

## 5 Anhang: Datenquellen, Methoden und Datenschutz

### 5.1 Datenquelle ATRACK

Im Projekt ATRACK werden Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent\*innen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten untersucht. Dafür hat die BOKU gemeinsam mit zwölf anderen österreichischen Universitäten und der Statistik Austria entsprechende Analysetools entwickelt, mittlerweile beteiligen sich insgesamt 34 österreichische Hochschulen am Projekt

Die Datenbasis von ATRACK sind Daten zur formalen Bildung sowie zur Erwerbskarriere und zum Einkommen aus dem Erwerbspersonenregister der Statistik Austria sowie der Datenbank für die Registerzählung und der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“. Die Registerverknüpfung erfolgt unter absoluter Wahrung des Datenschutzes mit Hilfe des „bereichsspezifischen Personenkennzeichens Amtliche Statistik“ (bPK-AS), das keinerlei Rückschlüsse auf die Person ermöglicht. Aus Datenschutzgründen wurde von der Statistik Austria die Methode 'Target Swapping' angewandt. Insbesondere bei Zellbesetzungen  $\leq 30$  sind dadurch keine generalisierbaren Aussagen möglich, bei Fallzahlen  $\leq 30$  werden deswegen keine Werte ausgewiesen.

Die Grundgesamtheit bilden Absolvent\*innen der BOKU der Studienjahre 2008/09 bis 2020/21. Berücksichtigt werden ausschließlich Personen unter 35 Jahren zum Zeitpunkt des Abschlusses. Auch Personen, die bereits einen gleich- oder höherwertigen Abschluss erreicht haben oder die im Studienjahr nach dem betrachteten Abschluss eine weitere Ausbildung besucht haben, werden aus den Analysen ausgeschlossen.

### 5.2 Datenquelle KOAB

Das „Kooperationsprojekt Absolventenstudien“ (KOAB) wird vom ISTAT, einem Spin-Off des INCHER der Universität Kassel, koordiniert. Über 50 Hochschulen beteiligen sich an dieser online durchgeführten Absolvent\*innenbefragung. Dabei werden Absolvent\*innen ca. 1,5 Jahre nach ihrem Studienabschluss zu Studium und Berufsweg befragt. Für die hier vorliegenden Analysen wurden Daten aus drei Befragungen aggregiert, somit beziehen sich die Ergebnisse auf die Abschlussjahrgänge 2017/18, 2018/19 und 2019/20. Der Online-Fragebogen wurde in deutscher und englischer Sprache angeboten und war jeweils von Oktober bis Februar des jeweiligen Befragungsjahres freigeschaltet. Ein Drittel der Absolvent\*innen nahm die Gelegenheit wahr, an dieser anonymen Befragung teilzunehmen.

Insgesamt zeigt die realisierte Stichprobe eine gute Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit der untersuchten Jahrgänge. Leicht überrepräsentiert sind Frauen, jüngere Absolvent\*innen und Absolvent\*innen mit österreichischer Staatsbürgerschaft.

Datenschutz: Die Absolvent\*innen erhalten mit dem ihnen zugesandten PIN-Code Zugang zum Fragebogen. Befragungsdaten und personenbezogene Daten werden auf getrennten Servern gespeichert und zu keiner Zeit miteinander verknüpft. Die Befragung erfolgt daher sowohl aus Sicht des ISTAT als auch der BOKU vollständig anonym.

Ein herzliches Dankeschön an alle Absolvent\*innen, welche den Fragebogen ausgefüllt haben!

### 5.3 Indikatoren

Im Folgenden werden die im Bericht verwendeten Indikatoren kurz vorgestellt und deren Quellen angeführt.

Eine weitere Ausbildung nach dem Studienabschluss (bzw. Verbleib im Bildungssystem) wird dann gezählt, wenn eine Person innerhalb eines Jahres nach dem betrachteten Abschluss eine weitere formale Ausbildung in Österreich besucht hat (Datenquelle ATRACK).

Jobsuche: Die Dauer zwischen dem Bildungsabschluss und dem Beginndatum der ersten Erwerbstätigkeit wird taggenau bestimmt. Als erste Erwerbstätigkeit wird dabei die zeitlich erste ausgewählt, deren Enddatum nach dem Stichtag 6 Monate nach Abschluss liegt. Zusätzlich kommen nur Beschäftigungen mit einer Dauer von mehr als 91 Tagen als erste Erwerbstätigkeit in Frage (Datenquelle ATRACK)<sup>7</sup>.

Im Rahmen von KOAB werden die Absolvent\*innen gefragt, ob Sie nach dem Abschluss eine Stelle gesucht haben und wenn ja, zu wie vielen Arbeitgeber\*innen sie dafür Kontakt aufgenommen haben.

Das Einkommen unselbständiger Erwerbstätigkeit errechnet sich aus dem Bruttojahresverdienst, reduziert um Sonderzahlungen (wie etwa Urlaubs- und Weihnachtsgeld). Daraus wird ein Tageseinkommen berechnet und durch Multiplikation mit 365/12 auf ein Monatseinkommen hochgerechnet. Um eine Vergleichbarkeit des Einkommens zwischen den Jahren zu gewährleisten erfolgt eine Gewichtung mittels Verbraucherpreisindex (VPI) auf das Preisniveau von 2021. Als durchschnittliches Einstiegsgehalt wird der Median<sup>8</sup> der unselbständigen Einkommen (brutto), sechs Monate nach Abschluss, bezeichnet (Datenquelle ATRACK).

Zur Bildung des Arbeitsmarktstatus werden die aufbereiteten Daten zusammengeführt und gemeinsam überschneidungsfrei gemacht. Jeder Person wird also für jeden Tag ein eindeutiger Arbeitsmarktstatus zugeordnet. Dabei dominieren aktive Erwerbstätigkeiten vor temporären Abwesenheiten (z.B. Mutterschutz, Eltern- oder Bildungskarenz) gefolgt von geringfügiger Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und weiteren Ausbildungszeiten. Bei Überschneidungen mehrerer Erwerbstätigkeiten, wird jene Erwerbstätigkeit mit dem höheren Beschäftigungsausmaß bzw. dem höheren Einkommen herangezogen. Präsenz/Zivildienstler, temporär Abwesende sowie geringfügig Beschäftigte zählen in diesem Projekt nicht zu den Erwerbstätigen. Als Arbeitslose werden Personen ausgewiesen, die beim Arbeitsmarktservice arbeitslos, lehrestellensuchend oder in Schulung vorgemerkt sind. Als Nicht-Erwerbspersonen werden alle Personen, die weder erwerbstätig, noch geringfügig beschäftigt oder arbeitslos sind, ausgewiesen. Dazu gehören auch Präsenz-/Zivildienstler sowie temporär Abwesende, Personen in Ausbildung oder Personen mit Pensionsbezug. Personen, die nicht in Österreich sozialversichert sind und auch keinen Hauptwohnsitz in Österreich haben, sind dem

---

<sup>7</sup> Als durchschnittliche Dauer der Jobsuche wird der Median (= 2. Quartil) des Zeitraums zwischen Studienabschluss und Aufnahme der ersten Erwerbstätigkeit angegeben. In Abbildung 1 werden zusätzlich das erste und dritte Quartil der Suchdauer dargestellt: Bis zum 1. Quartil haben 25% der Absolvent\*innen einen Job gefunden, bis zum Median die Hälfte und bis zum 3. Quartil 75% der Absolvent\*innen.

<sup>8</sup> In den Diagrammen werden Einkommensquartile dargestellt: Das untere Quartil ist jenes Einkommen, welches drei Viertel der Absolvent\*innen mindestens erzielen. Das mittlere Quartil wird auch als Median bezeichnet. Es ist jener Einkommenswert, bei dem die Hälfte der Personen mehr als dieses Einkommen verdienen und die andere Hälfte weniger. Es kann also als mittleres Einkommen bezeichnet werden. Der Median ist robuster als das arithmetische Mittel gegenüber Verzerrungen, die durch sehr hohe oder sehr niedrige Einkommen entstehen können. Das obere Quartil trennt die unteren drei Viertel vom oberen Einkommensviertel – nur ein Viertel verdient mehr als diesen Wert.

Arbeitsmarktstatus 'kein Wohnsitz in Österreich' zugeordnet. Der Stichtag für den Arbeitsmarktstatus berechnet sich, indem vom exakten Abschlussdatum ausgehend die entsprechende Anzahl der Monate addiert wird (z.B. Arbeitsmarktstatus 3 Jahre nach Abschluss: Abschlussdatum 30.06.2017 + 36 Monate = 30.06.2020) (Datenquelle ATRACK).

Die in Tabelle 2 angeführten Wirtschaftszweige folgen nicht, wie sonst üblich, der internationalen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE, sondern wurden entsprechend der Bedürfnisse des Projekts KOAB kategorisiert.

Die Beschreibung der Tätigkeiten im aktuellen Job erfolgt auf Basis der Fragebogenfrage „Welche hauptsächliche Tätigkeit (hauptsächliche Arbeitsaufgabe) haben Sie derzeit?“. Die Antwort konnte aus einer vorgegebenen Tätigkeitenliste ausgewählt werden, oder auch eine eigene Bezeichnung der Tätigkeit eingegeben werden (Datenquelle KOAB).

Im Rahmen von KOAB wurde nachgefragt, ob und in welcher Hinsicht die BOKU-Absolvent\*innen in ihrer beruflichen Tätigkeit zur Bewältigung der Klimakrise beitragen.

Drei Indikatoren bemessen den Zusammenhang zwischen absolviertem Studium und der aktuellen Berufstätigkeit: Eine hohe Qualifikationsverwendung wurde dann angenommen, wenn die im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem Ausmaß (Werte 1 und 2 einer fünfteiligen Skala) bei den heutigen beruflichen Aufgaben eingesetzt werden. Als studienfachnah wurde eine Beschäftigung dann eingestuft, wenn entweder das absolvierte Studium als fachlich am besten geeignetes Studium bewertet wird oder wenn wenige andere Fachrichtungen ebenfalls auf die beruflichen Aufgaben hätten vorbereiten können – nicht jedoch, wenn eine andere Fachrichtung nützlicher für die beruflichen Aufgaben gewesen wäre oder in dem beruflichen Aufgabenfeld es gar nicht auf die Fachrichtung ankommt. Als niveauadäquat wird eine Beschäftigung dann eingestuft, wenn der zur Bewältigung der Jobanforderungen benötigte Abschluss nach Einschätzung des/der befragten Absolvent\*in entweder dem persönlichen Abschluss (Bachelor bzw. Master) entspricht, oder eigentlich ein höherer Abschluss sinnvoll wäre.

Die Berufszufriedenheit wird im Rahmen der Absolvent\*innenbefragung auf einer 5er-Skala angegeben (von 1 – sehr zufrieden, bis 5 – sehr unzufrieden; Datenquelle KOAB).

Die Kompetenzanforderungen im Beruf ergeben sich aus einer Liste von Fähigkeiten, zu der im Rahmen von KOAB die Absolvent\*innen jeweils angegeben haben, inwieweit diese in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert sind (auf einer 5er-Skala; Datenquelle KOAB).

Ein „Nachholbedarf“ an Kompetenzen wird dann angezeigt, wenn (auf individueller Ebene) die in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit geforderte Fähigkeit (bemessen auf einer 5-stufigen Skala) um mindestens 2 Stufen höher angegeben wird als die Verfügung über dieselbe Fähigkeit nach Studienabschluss (ebenfalls auf einer 5-stufigen Skala gemessen). Beides sind Selbsteinschätzungen.